



Rede zum Haushalt 2023

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

Es liegen annähernd drei Jahre hinter uns, wie wir sie zuvor noch nicht gekannt haben. Zunächst hat die Corona-Pandemie den Handlungsspielraum im Kamener Haushalt stark eingeschränkt. Es bestehen nach wie vor viele Unwägbarkeiten für zukünftige Jahre. Außerordentliche Ausgaben finden wir auch in diesem Jahr im Haushaltsentwurf des Jahres 2023. Die außerordentlichen Ausgaben entstehen allerdings nicht durch die Corona-Pandemie, sondern im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Die Preise, insbesondere die Energiepreise, steigen in ungeahntem Ausmaß und nicht nur die Bürgerinnen und Bürger leiden unter immer höheren Rechnungen, auch die Kommunen werden vor große Herausforderungen gestellt. Ein Ende ist nicht abzusehen.

Um es vorab zu sagen: Viele Haushaltspositionen unterstützen wir ausdrücklich. Dass sich im Sozial-, Schul-, Sport und Kulturbereich Leistungen finden, die über das hinaus gehen, was viele andere Kommunen leisten, ist in Anbetracht der Herausforderungen der letzten drei Jahre nicht selbstverständlich. Durch vorausschauende Planung können heute beinahe alle Bedarfe an Kitaplätzen gedeckt werden. Die vielen Geflüchteten aus der Ukraine, die bei uns Schutz suchen, werden vorbildlich versorgt, was auch insbesondere der Verdienst unentgeltlichen, ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt ist. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei allen bedanken, die die Kultur des Willkommens tagtäglich leben!

Vergessen sollten wir aber nach wie vor auch nicht die Not und das Leid derjenigen Geflüchteten, die über das Mittelmeer und anderen Routen zu uns kommen. Auch diese Menschen verdienen unsere uneingeschränkte Solidarität.

Zu bemerken ist auch, dass Sportvereine und die Kamener Kultur weiterhin unterstützt werden. Hier sind wir immer noch ausreichend aufgestellt. Das ist wichtig! Insbesondere Künstler und Künstlerinnen haben während der Pandemie extrem unter den auferlegten beruflichen Einschränkungen gelitten.

Die genannten Punkte sind wichtige Bereiche, die die Lebensqualität in unserer Stadt ganz fundamental verbessern. Hier erkennen wir einen Gestaltungswillen, den wir an anderer Stelle leider häufig vermissen.

Und jetzt kommt der Punkt, der in einer GRÜNEN Haushaltsrede im Rat der Stadt Kamen leider immer noch nicht fehlen darf. Jetzt können Sie gerne wieder alle mit den Augen rollen. „Ach, die GRÜNEN reden schon wieder über's Klima.“ Und ja wir müssen wieder über's Klima reden. Die Warnungen der Wissenschaftler*innen werden immer deutlicher, die Folgen bereits jetzt immer spürbarer. So langsam müsste es doch wirklich der letzte Konservative verstanden haben. Dennoch sind wir eine Fraktion, in deren DNA es liegt, darauf zu achten, ob in dem Haushaltsentwurf genug Geld für Klimaschutzmaßnahmen vorgesehen ist.

„Klimaschutz? Da machen wir nur das, was wir gesetzlich vorgeschrieben bekommen.“ Wirklich ambitionierte Ziele – Fehlanzeige. Der Wille die Ärmel hochzukrempeln um klima-, umwelt- und artenschutztechnisch in Kamen etwas zu bewegen – auch Fehlanzeige! „Photovoltaik? Installieren wir nur, wenn wir eh auf ein Dach müssen.“ Seit 2016 wollen wir die Dächer der Stadt Kamen auf ihre statische Eignung prüfen. Wie viele Prüfungen wurden bisher durchgeführt? Keine, 5, 10 ... wir wissen es nicht! In den zuständigen Fachausschüssen wurde bisher nicht ein Prüfergebnis vorgestellt.

Da beauftragt der Fachausschuss im März 2021 die Verwaltung ein Konzept für die zukünftige Kamener Ladeinfrastruktur zu erarbeiten. 14 Monate später – ich betone: über ein Jahr später - berichtet Herr Baudrexel als Geschäftsführer über die Aktivitäten der GSW in diesem Bereich. Das war's! Es gibt bis heute kein Konzept, kein planvolles Vorgehen in unserer Stadt zur Förderung der Elektromobilität.

"Im Haushalt steht der Umwelt- und Klimaschutz immer noch gleich hinter dem Bestattungswesen. Das ist sinnbildlich für das, wie in diesem Haushalt mit dem Umwelt- und Klimaschutz seitens der Verwaltung, getragen von den beiden Mehrheitsparteien umgegangen wird." "Eigentlich wird es auf allen Ebenen erforderlich sein, sich dieses Themas durch ambitioniertes Handeln anzunehmen. Davon sehen wir in dem aktuellen Haushaltsentwurf - unserer Meinung nach - viel zu wenig." Das alles sind Sätze, die wir so oder so ähnlich in den vergangenen Jahren in unseren Haushaltsreden bereits gesagt haben. Traurigerweise ist jeder einzelne davon in diesem Jahr genauso passend wie in den vergangenen Jahren. Lichtblick ist die Initiierung des Klimaschutzteams. Leider befindet sich dieses ausschließlich auf Ebene der Sachbearbeitung im Fachbereich Planung und Umwelt. Klimaschutz als Querschnittsaufgabe, wie es sein muss, ist nicht gewünscht. Einen Klimacheck im Vorfeld aller Beschlüsse und Aktivitäten der Stadt Kamen gibt es nicht. Es braucht schon eine Menge Fantasie, um sich vorzustellen, wie auf diese Weise Kamen seinen Anteil am Erreichen des 1,5°-Zieles beisteuern soll. Man muss schon lobend erwähnen, dass dieses Jahr überhaupt erstmalig eine konkrete Summe für den Klimaschutz im Haushalt festgeschrieben wird. Das ist natürlich schon lange überfällig und die Summe ist viel zu niedrig, aber immerhin existiert sie endlich mal. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass man weit von dem entfernt ist, was für ambitionierten Klimaschutz wirklich notwendig wäre. Es bleibt der Eindruck, dass im Kamener Rathaus immer noch nicht verstanden wurde, wie wichtig ein wirklich gelebter Klimaschutz in Kamen ist.

Wir haben uns dazu entschieden, dem Haushalt zuzustimmen. Nicht, weil wir darin erkennen können, dass man die Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen endlich erkannt hat und ihnen die notwendige Priorität einräumt. Wir haben uns für eine Zustimmung

entschieden, obwohl das Budget für Klimaschutzmaßnahmen nicht ansatzweise groß genug ist. Obwohl die größte Krise unserer Zeit nicht angemessen berücksichtigt ist. Wir stimmen zu, weil die Etablierung eines Klimaschutzteams und das Bereitstellen eines Budgets für den Klimaschutz ein Schritt, ein kleiner Schritt, in die richtige Richtung ist. Es ist ein Schritt, der den Grundstein legen kann, dass zukünftige Haushaltsentwürfe ihrer klimapolitischen Verantwortung gerecht werden.

Und wir erkennen diesen Schritt an. Wir haben die Hoffnung, dass es der Anstoß für sehr viel mehr in den nächsten Jahren sein kann. Wir wollen, dass Kamen seiner Verantwortung gerecht wird. Und wir sind uns sicher, dass einige von Ihnen das genauso wollen. Wir haben keine Lust mehr auf das Spiel, in dem man im Rat versucht, Kamen weiter in Richtung Klimaneutralität zu bringen und aus einer Ecke schallt es sofort, der Antrag sei ideologisch geprägt. Der Klimawandel ist keine Ideologie. Er ist wissenschaftlicher Fakt. Wir wollen Lösungen finden. Wir müssen Lösungen finden. Und wir sind bereit, gemeinsam mit denen nach Lösungen zu suchen, die sich auch ein klimafreundliches Kamen wünschen. Ein Kamen, das eine Vorreiterrolle einnehmen kann und muss. Deshalb stimmen wir dem Haushalt zu. Weil wir hoffen, dass er der Anstoß für mehr ist.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anke Dörlemann
(Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)